

Januar: Der Lockdown und ein feuchtes nur mäßig kaltes Wetter haben den Knappteich im Griff und erlauben kaum Aktionen am und um den Teich. Wir hatten mit weniger Silvestermüll gerechnet, doch die Schubkarre ist beim Reinigen wieder voll geworden. Die Ratten fanden am Teich genügend Unterschlupfmöglichkeiten und Futter, so dass sie sich häuslich eingerichtet hatten und überall ihre Spuren hinterließen. Mit Hilfe des Grünflächenamtes konnten wir professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, die eine Beköderung im Frühjahr erlaubte. Ansonsten war es sehr ruhig.



Februar: Anfang Februar erlaubte der Frost die Eisbegehung, so dass wir von umgestürzten Weiden das Holzmaterial oberhalb der Wasserkante herausholen konnten. Ende Februar setzte Tauwetter ein und wir konnten von einer Nachbarin Wildbienen übernehmen, die in Zukunft die Teichwiesen und Gärten anfliegen sollen. Die



sonst gern genutzte Saatgutbörse entfiel leider.

März: Bei frühlingshaften Temperaturen haben wir Anfang März ein Arbeitsboot besorgt und am Steg zu Wasser gelassen. Damit kann auch vom Wasser aus auf dem Teich gearbeitet werden. Bei den Frühjahrspflanzungen konnten auch zwei Bäume (Apfel, Süßkirsche) im Bereich der essbaren Stadt gesetzt werden. Die Beköderung der Ratten wurde gestartet und zeigte bis Ende April sehr gute Wirkung.



April: Im April wurde eine Weide altersbedingt komplett reduziert und bei weiteren fanden Verjüngungsschnitte statt. Da die Bäume alle ca. 80 – 110 Jahre alt sind wird sich das Bild um den Teich in Zukunft sicher verändern, da Trauerweiden wie hier ein Höchstalter von ca. 120 – 130 Jahre haben können. Mit einem Mikro-Oster-



feuer begingen wir die Osterfeiertage und richteten anschließend wieder die offene Gartenzeit – jeden Montag 17 bis 19 Uhr – im Bürgergarten ein. In dieser Zeit ist immer jemand im Bürgergarten ansprechbar.

In den Arbeitseinsätzen im Frühjahr brachten wir gemeinsam mit Anwohnern das Teichgelände wieder auf Vordermann. Im April ist leider unser tatkräftiger Mitmacher im Rentenalter Karl-Heinz verstorben. Der Ende 2020 fertig gestellte Bootssteg war ein großer Wunsch von ihm – zum Anlegen mit dem Boot konnte er ihn nur ein einziges mal nutzen.



Mai: Der Mai begann mit dem „Knödeltag“, an dem wir



ca. 400 Dangos (auch Knödel) aus Urgesteinsmehl, Lehm, EM-Keramik und jeder Menge EMA zusammengemischt und anschließend gerollt haben. Sie fallen durch die Schlammschicht hindurch auf den Teichboden und dort können die Mikroorganismen direkt in der Schlammzone den Faulschlamm zersetzen. In der Überprüfung der Tiefenkartographie des Teiches konnten wir geringe Schlamm dickennabnahmen feststellen. Wichtiger aber war das Feedback der Anwohner, über klareres Wasser und keine schlechten Gerüche mehr in den heißen Sommermonaten. Das bestärkt und lässt uns weitermachen. Im Rahmen des Bürgerwissenschaftsprojektes „Expedition Erdreich“ erkundeten wir den Boden am Knappteich mit verschiedenen wissenschaftlichen Methoden. Details zu der Aktion findet Ihr auf unserer Homepage - www.knappteich.de. Ende Mai haben wir bei der Aktion

„Tag der Nachbarn“ mitgemacht. Mit Kaffee und Kuchen, Straßenmalkreide und Booten auf dem Teich konnten wir eine Reihe junger und alter Nachbarn am Knappteich begeistern.



Juni: Anfang Juni ließen wir wieder die EM-Dangos und die Boote zu Wasser und begeisterten damit die Kinder und Nachbarn. Die Wahl des Knappteichgeländes als Potentialfläche entlang der NUMICO-Mobilitätsroute wurde von uns mit Begeisterung aufgenommen. Wir erhoffen uns, dass neben einer verbesserten infrastrukturellen Mobilitätserschließung auch der touristische Wert des Knappteiches weiterverbreitet wird.



Zum Streichtag bei hochsommerlichen Temperaturen wurden alle Holzobjekte einem Erneuerungsanstrich unterzogen. Das Sommersonnenwendfeuer wurde von 40 Gästen bei sommerlichen Temperaturen und an frischer Luft gerne besucht. Bei Stockbrot, Grillgut und Getränken kamen viele mit

uns ins Gespräch. Am meisten zog aber der Angelkahn die großen und kleinen Gäste an. Bei jeder Tour konnte man etwas neues aus der Teichperspektive kennenlernen.



Juli: Über die Sommermonate hinweg fanden am Knappteich verschiedenen Treffen der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Mitte-Ost statt. Somit konnte im Freien und mit Abstand die Arbeit der Bürgerplattform inhaltlich fortgesetzt werden. Neben den üblichen Tieren am Knappteich – Reiher, Ente, Goldfisch – konnten wir auch Blindschleichen und Waschbären beobachten. Die Letzteren sind sicher mit verantwortlich für die reduzierte Population von Jungenten. Kurz vor den Sommerferien



konnten wir mehrere vierte Klassen der Grundschule Gablenz bei uns begrüßen. Die Schüler konnten sich das Garten- und Teichleben

genauer und am „Teich um die Ecke“ anschauen. Kommt mal wieder vorbei!

August: In den Sommermonaten traten wiederholt Baumbrüche an den alten Weiden am Knappteich auf, so dass eine zusätzliche Wasserbelastung entstand.

Am 12. August sind wir unverhofft zu einem großen medialen Ereignis geworden. Gäste des Knappteiches hatten beobachtet, wie ein Mann sich an den abgebrochenen und im Wasser liegenden Bäumen zu schaffen machte. Nach einer Weile versuchte er wieder ans Ufer zu schwimmen und dabei ist er nach einigen Schwimmzügen nicht mehr aufgetaucht. Die



Feuerwehr/Polizei suchte den gesamten Abend nach dem Untergegangenen – leider erfolglos. Erst am folgenden Tag wurde der Leichnam des Mannes geborgen.



Ende August haben wir gemeinsam mit professioneller Unterstützung den Baumbruch soweit möglich aus dem Teich gezogen. Das intensive Arbeiten lehrte den Respekt vor dem Umgang mit den Kettensägen

und es war eine Freude dem Profi dabei auf die Finger zu schauen.

September: Im Sommer gelang es uns die beiden Schildkröten mal genauer vor die Linse zu bekommen. Anhand der Bilder haben wir diese dann bestimmen lassen. Es



handelt sich dabei um eine Falsche Landkarten-Höckerschildkröte und eine Höckerschildkröte. Die beiden sind ausgesetzt worden und erreichen in der freien Natur max. 30 Jahre. Gemeinsam mit der Stadtteilbibliothek konnten wir eine Lesung im Bürgergarten durchführen, die vor allem die ältere Generation erfreute.

Oktober: Um für das Herbstlaub gerüstet zu sein haben wir einen Laubkomposter aufgestellt und hoffen aus diesem in Zukunft jede Menge feinkrümelige Pflanzerde herauszuholen. Das anfallende Laub des Herbstputzes konnten wir alles darin unterbringen und mussten es so nicht extern entsorgen.

November: Im Verlaufe des November konnten wir zwei Rampen errichten, mit denen die Schubkarrenarbeit zukünftig auch im hinteren Teichbereich ermöglicht wird.



Der Sturm ende Oktober hatte uns wieder einen Baumbruch beschert, den wir im Verlaufe des November mit Säge und Seil nach besten Kräften

reduziert haben.

Dezember:

Das Wintersonnenwendfeuer war als kleine Veranstaltung der Abschluss für dieses Jahr. Wir wünschen uns und Euch eine bessere Zeit im Jahr 2022 und hoffen Ihr konntet dieses gut starten.

